

WOGENO, ZÜRICH

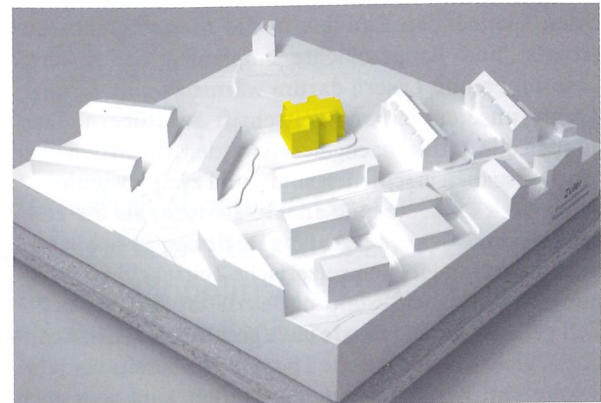
«Sulèr» schafft mehr Gemeinschaft



Der grosszügige «Sulèr» erweitert die Wohnungen. Er dient als Garderobe und bietet sich für gemeinsame Aktivitäten wie Kino, Tischfussball oder Essen an.

Die Genossenschaft Wogeno Zürich besitzt seit 2013 ein Mehrfamilienhaus mit acht Wohnungen an der Riedenhaldenstrasse in Zürich Affoltern. Es liegt praktisch am Waldrand an ruhiger Wohnlage, ist aber stark sanierungsbedürftig. Um hochwertigen Wohnraum für viele Lebenssituationen und Haushaltsformen zu schaffen, hat sich die Wogeno nach sorgfältiger Prüfung der Bausubstanz gegen einen Ersatzneubau entschieden; das bestehende Gebäude soll erhalten, modernisiert und erweitert werden. Den anonym durchgeführten Projektwettbewerb mit Präqualifikation hat das Zürcher Architekturbüro Boa für sich entschieden. Es möchte die tragende Struktur des Altbaus erhalten, schlägt aber neue

Anbauten in Holzbauweise vor. Sein Entwurf überzeugte die Jury durch ein Innenraumkonzept, das sich am grosszügigen Vorraum im Erdgeschoss des Engadinerhauses orientiert, dem sogenannten Sulèr. Dabei wird das bestehende Treppenhaus mit einem zweiten, offenen Treppenhaus ergänzt, das frei von brandschutztechnischen Auflagen ist. Die gemeinschaftlichen Eingangsbereiche dienen als Garderobe mit Stauraum und Regalen und bieten sich für gemeinsame Aktivitäten an. Um flexibel auf sich verändernde Lebenssituationen und -modelle reagieren zu können, können die elf neu geschaffenen Wohnungen miteinander verbunden, voneinander getrennt oder umfunktioniert werden.



Visualisierung und Modellfoto: zVg.

SFW, ZÜRICH

Neue Geschäftsführerin

Der Stiftungsrat der Zürcher Stiftung Familienwohnungen (SFW) hat **Andrea Wieland** zur neuen Geschäftsführerin gewählt. Sie hatte ihre KV-Lehre bei der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) absolviert und wurde 2015 Geschäftsführerin der Genossenschaft «Mehr als wohnen». Danach führte sie strategische Projekte beim Bundesamt für Wohnungswesen (BWO). Wieland doziert an der Hochschule Luzern zum Thema gemeinnütziger Wohnungsbau und ist in der Branche bestens vernetzt. Sie löst Anfang Mai Sonja Anders ab, die sechs Jahre lang SFW-Geschäftsführerin war.



Andrea Wieland

BWO

Runder Geburtstag

Das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) wird 50 Jahre alt. Es setzt sich für sozialverträglichen Wohnraum und für politische Rahmenbedingungen ein, die den Wohnungsmarkt stabilisieren. Das BWO feiert das Jubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen, unter anderem mit einem Tag der offenen Tür am 4. Juli und Sonderanlässen im Rahmen der Schweizer Wohntage im November.

WEITERE
INFOS

GESEWO, WINTERTHUR

Polizeiposten wird zu Wohn- und Gewerberaum

Die Liegenschaften am Obertor in Winterthur (ZH) gehören zu den historischen Bauten, die das Gassenbild der Altstadt prägen. In den nächsten Jahren wird sich rund um das Areal einiges verändern; ganz in der Nähe soll das alte Badehaus wiederbelebt werden, weitere Häuser will die Stadt zu Büros, Wohnungen und Gewerbeflächen umbauen oder im Baurecht abgeben. Vor zwei Jahren hat die Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen (Gesewo) den Zuschlag für das Baurecht von zwei Liegenschaften bekommen, in denen jahrelang die Stadtpolizei untergebracht war. Um das ortsbildgeschützte Häuserensemble umbauen und darin bezahlbare Wohnungen sowie Gewerberäume realisieren zu können, hat sie drei Teams zu einem Studienauftrag eingeladen.

Gewonnen hat diesen das Zürcher Architekturbüro Skop. Laut Jurybericht ist es dem Team gelungen, in den Hofbauten «Baugeschichte zu bewahren, ohne zu konservieren». Das Siegerprojekt bestechte durch seine konzeptionelle Klarheit; es sieht für die oberen Geschosse acht Wohnungen unterschiedlicher Grösse vor, darunter Patiwohnungen und eine Maisonettewohnung unter dem Dach. Überzeugt hat die Jury auch das Konzept für



Visualisierung: Skop Architektur & Städtebau

Mitten in der Altstadt von Winterthur kann die Gesewo acht Wohnungen sowie Räume für Gemeinschaft und Gewerbe bauen.

die multifunktionalen Gewerbe- und Gemeinschaftsräume, die auf knapp 300 Quadratmetern im Erdgeschoss entstehen. Dank den geschickten Grundrissen sollen dereinst 25 bis 30 Menschen in den Häusern wohnen und arbeiten. Das Projekt dient nun als Grundlage für die weitere Planung. 2026 soll der Umbau starten.

LÄGERN WOHNEN, WETTINGEN

Liegenschaften an bester Lage gekauft



Bilder: zVg.

Läger Wohnen konnte in der Altstadt von Baden und im Zentrum von Wettingen je eine Liegenschaft kaufen.

Gleich zwei Mal hat sich der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Läger Wohnen (Läger Wohnen) die Chance geboten, im Aargau Immobilien zu erwerben: einmal in Baden, einmal in Wettingen. Die Liegenschaft in Baden wurde 1953 erbaut und befindet sich mitten in der Altstadt – ein Novum für die Genossenschaft. Das Wohn- und Geschäftshaus verfügt über acht teils neu erstellte Wohnungen, vier Praxisräume und eine Ladenfläche im Erdgeschoss. Im Haus in Wettingen gibt es zwölf Wohnungen und einen Coiffeursalon. Die Genossenschafter:innen von Läger Wohnen genehmigten an einer ausserordentlichen GV im November letzten Jahres 15,6 Millionen Franken für die beiden Käufe.

MIETSHÄUSER SYNDIKAT, BASEL

Toolbox mit Erklärtafeln

Die Genossenschaft Mietshäuser Syndikat Basel schafft in der ehemaligen Lagerhalle Ostdeck in Pratteln 35 Wohnungen. Dank einer Förderung durch die Age Stiftung hat sie im Rahmen der partizipativen Umsetzung auch eine «Toolbox» entwickeln lassen. Diese dient dazu, Neumitgliedern mit einfachen Illustrationen und Kurztexen zu erklären, wie die Genossenschaft funktioniert; auf Tafeln werden wichtige Begriffe definiert und andere Inhalte vermittelt. Die Toolbox soll künftig auch von weiteren Baugenossenschaften genutzt werden können, die selbstorganisiert oder selbstverwaltet sind. Um die Toolbox weiterzuentwickeln, sind nun Rückmeldungen erwünscht; interessierte Genossenschaften sind deshalb eingeladen, das Tafelset zu testen.

www.toolbox.diktum.ch

WEITERE
INFOS